

bekannt. Die älteste selbstständige Chinaschrift ist die sog. *Schedula Romana*, eine in italienischer Sprache gedruckte Gebrauchsanweisung, welche von den römischen Apothekern dem Käufer der Droge beigegeben wurde. Ein Originalexemplar existirt wohl nicht, doch kann die erste unbekannt Form des Zettels dem Jahre 1651 zugeschrieben werden, da schon vor 1660 die *Schedula* in den Chinawerken lateinisch oder italienisch abgedruckt wurde. Die erste grössere Schrift rührt von Joh. Jak. Chifflet her (1653 in Belgien gedruckt); es ist zugleich die erste gegen die Rinde veröffentlichte. Als Antwort auf dieses Werk erschien 1655 die erste Vertheidigungsschrift (von P. Honoré Fabri). Fabri's Werk ist die einzige selbstständige Schrift, welche von einem Jesuiten über die Chinarinde publicirt wurde. Gegen Fabri trat noch 1655 Plempius auf, als erster Niederländer und als erster Professor, der gegen die Rinde also Stellung nahm. Die erste Schrift eines Italieners ist die des Genuesen Seb. Ba[[l]do. 1657 bringt der kaiserliche Leibarzt Wolfgang Hoefler die erste Erwähnung der Rinde für Oesterreich und zwar in seinem Werke „*Hercules medicus*“. Die erste selbstständige in Deutschland erschienene Chinaschrift ist die des Schlesiens Christoph Rothmann der 1663 der medicinischen Facultät zu Leipzig die Schrift „*Antiquarii Peruviani Historia*“ als These vorschlug. Die erste Abbildung des Chinabaumes wurde im Werke des Thomas Bartholinus: *Historiae anatomicae et medicae*, cent. V. et VI. veröffentlicht. Dem Verf. gelang es, eine Erwähnung des Heilmittels und der Litteratur bereits vom Jahre 1643 aufzufinden und zwar in einer Schrift des Arztes Hermann van der Heyden. In derselben empfiehlt dieser Arzt in Gent also im Jahre 1643 für Patienten, die an Tertiana leiden, in erster Linie „Pulvis indicus“ in der Dosis von ungefähr einer Drachme. Verf. giebt alles Biographische über diesen Mann bekannt. Michael Bega war nicht der erste, welcher die Chinarinde nach Belgien brachte; die Jesuiten haben aber die Rinde sicher vor 1643 auch nicht nach Belgien eingeführt. Verf. wird über die verwickelte Frage der Entdeckung der Rinde durch die Europäer und ihrer ersten Versendung nach Europa in einer späteren Arbeit berichten.

Auf jeden Fall sind vorliegende Arbeiten sowie deren später erscheinende Fortsetzungen äusserst wichtig und interessant nicht nur für die medicinische, pharmacologische, sondern auch für die geschichtlich botanische Wissenschaft.

Matouschek (Reichenberg).

Personalm Nachrichten.

Geheimrath Prof. Dr. A. Engler hat eine Studienreise nach Kapland, Deutsch-Ostafrika und Java angetreten.

Ernannt: Zum Professor der Pflanzenphysiologie an der Veterinär- und landwirthschaftlichen Hochschule zu Kopenhagen: Dr. Fr. Weis, Docent für Bakteriologie an derselben Hochschule.

Ausgegeben: 17. Oktober 1905.

Commissions-Verlag: E. J. Brill in Leiden (Holland).

Druck von Gebrüder Gotthelft, Kgl. Hofbuchdrucker in Cassel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [99](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion des Botanischen Centralblatts

Artikel/Article: [Personalnachrichten. 400](#)